

Luis Ramos
Schwalbenweg 10
88213 Ravensburg
Tel. 0751 99 55 81 08
Mobil 01520 5760458
luisramos@t-online.de

An:
Stadt Ravensburg, Tiefbauamt - Abt. Grünflächen und Ökologie
Herr Daniel Sauter
Salamanderweg 22
88212 Ravensburg
Telefon: (0751) 82-699
daniel.sauter@ravensburg.de

Datum: 30.07.2020

"Elisabethenkrankhaus Ravensburg"
Hier: Ergebnisse der faunistischen Prüfungen und Habitatbaumkartierungen 2020

Sehr geehrter Herr Sauter,

anbei wie besprochen die Ergebnisse der faunistischen Untersuchung 2020.

Mit freundlichen Grüßen
Luis Ramos

Termine

Vögel

20.04.2020
12.05.2020
24.06.2020

Aufnahme Habitatstrukturen

20.04.2020

Fledermäuse

28.05.2020 Detektorbegehung
21.06.2020 Detektorbegehung
12.07.2020 Detektorbegehung

Vorgehensweise

Für die Ausflug- und Detektorbegehungen bei idealen Wetterbedingungen wurde der Detektor BATLOGGER M der Fa. elekon und Batdetektor D240x von Pettersson verwendet. Die Rufe wurden mit dem Programm BatExplorer der Fa. elekon analysiert.

Die Brutvögel wurden in den frühen Morgenstunden zwischen April und Juni/Juli 2020 erfasst. Neben den allgemeinen Beobachtungen wurden die Brutzeitcodes notiert (B- und C-Nachweise bzw. wahrscheinliches und sicheres Brüten).

Ergebnisse

Vögel

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Krankenhaus St. Elisabeth“ wurden bei den Kartierungen im Jahr 2020 zwischen April und Juni (3 Tag- und 3 Nachtbegehungen) **insgesamt mind. 39 Vogelarten** erfasst.

Davon wurden **mind. 28 Arten als Brutvogelarten** und eine Art mit Brutverdacht (Stockente, Bereich Teich) festgestellt. Dabei handelt sich um Freibrüterarten (Grasmücken usw.) und um Höhlenbrüterarten in Baumhöhlen (Buntspecht, Kleiber, Feldsperling u.a.) und angebrachten künstlichen Nisthöhlen (Feldsperling, Blaumeise u.a.). In der Tabelle Nr. 1 sind alle Arten dargestellt.

Von den registrierten Brutvogelarten gelten **4 Arten** als Vorwarnlistenarten gemäß der aktuellen Roten Liste Baden-Württemberg. Dies gilt auch für die Stockente mit Brutverdacht.

Als regelmäßig jagende und Nahrung suchende Vogelarten wurden mehrere streng geschützte Arten festgestellt, sowie die gefährdete Art **Rauchschnäpfer** und die Vorwarnlistenarten **Mauersegler** und **Mehlschnäpfer**.

In folgender Aufstellung werden die Brutvogelarten, sowie Nahrungs suchende oder jagende Vogelarten usw. **als streng geschützt geltende Arten** und mit **Rote-Liste-Status** (samt Vorwarnlistenarten) dargestellt (alphabetisch geordnet):

Feldsperling	§ b, RL BW V, VRL -	Brutvogel
Grauschnäpfer	§ b, RL BW V, VRL -	Brutvogel
Hausperling	§ b, RL BW V, VRL -	Brutvogel
Klappergrasmücke	§ b, RL BW V, VRL -	Brutvogel
Mauersegler	§ b, RL BW V, VRL -	Nahrungsgast
Mäusebussard	§ s, RL BW -, VRL -	Nahrungsgast
Mehlschnäpfer	§ b, RL BW V, VRL -	Nahrungsgast
Rauchschnäpfer	§ b, RL BW 3, VRL -	Nahrungsgast
Rotmilan	§ s RL, BW -, VRL I	Nahrungsgast
Schwarzmilan	§ s, RL BW -, VRL I	Nahrungsgast
Sperber	§ s, RL BW -, VRL -	Nahrungsgast
Stockente	§ b, RL BW V, VRL -	Nahrungsgast, Brutverdacht Teich
Turmfalke	§ s, RL BW V, VRL -	Nahrungsgast

Anmerkungen zu den einzelnen Arten:

Art	Anmerkungen zum Brutstatus, Bestand usw.
Amsel	In allen Teilbereichen brütend
Bachstelze	Im Krankenhausareal und benachbarte Strukturen mind. 3 Brutpaare (Gebäude)
Blaumeise	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße und Nistkästen Elisabethenstraße
Buchfink	Auf der gesamten Fläche brütend
Buntspecht	Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße
Dohle	Überfliegende Trupps auf dem Weg zu Nahrungsflächen, Bruten RV
Elster	1 Revier Bereich Nikolausstraße, 1 Revier Bereich Gehölzstreifen Gartenstraße
Feldsperling	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße und Nistkästen Elisabethenstraße
Gartenbaumläufer	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße und Nistkästen Elisabethenstraße, sowie Akazien Nikolausstraße.
Gartengrasmücke	Mind. 2 Sänger Gartenstraße und Dürerstraße
Girlitz	In allen Teilbereichen brütend 4-5 Reviere
Graureiher	Teich Nahrung suchend
Grauschnäpfer	Höhlenbruten und Freibruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße, Akazien Nikolausstraße und Gehölze Nikolausstraße Streuobstwiese und Gehölzstreifen südlich entlang Schule. 4 Reviere.
Grünfink	In allen Teilbereichen brütend
Hausrotschwanz	Krankenhaus, Schule, Nachbargebäude
Hausperling	Krankenhaus, Schule, Nachbargebäude

Klappergrasmücke	Singendes Ind. Mai-Juni Bereich der Hecken und Sträucher entlang Dürerweg und Ecke Rosa-Bauer-Straße (Gärten).
Kleiber	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße und Nistkästen Elisabethenstraße
Kohlmeise	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße und Nistkästen Elisabethenstraße
Mauersegler	Jugend mit rund 15-20 Ind.
Mäusebussard	Regelmäßig jagend Freiflächen östlich Krankenhaus (Brache)
Mehlschwalbe	Einzelne Ind. jagend
Mönchsglasmücke	In allen Teilbereichen brütend
Rabenkrähe	Revier Bereich Obstwiese Krankenhaus, Revier Bereich Gartenstraße
Rauchschwalbe	Einzelne Ind. jagend
Ringeltaube	In allen Teilbereichen brütend (5 BP)
Rotkehlchen	In allen Teilbereichen brütend
Rotmilan	Regelmäßig jagend Freiflächen östlich Krankenhaus (Brache)
Schwanzmeise	Gehölze Gartenstraße und Nikolausstraße Ecke Fuß-/Radweg zu den Schulen (Höhe Kinderkrankenhaus)
Schwarzmilan	Regelmäßig jagend Freiflächen östlich Krankenhaus (Brache)
Sperber	Regelmäßig jagend
Star	Höhlenbruten im Bereich Gehölzbestand zwischen KKH und Gartenstraße
Stieglitz	In allen Teilbereichen brütend 4-5 BP
Stockente	Brutverdacht Teich, Brutpaar festgestellt
Türkentaube	2 BP Gebäude Bereich Elisabethenstr. und Nikolausstr.
Turmfalke	Regelmäßig jagend Freiflächen östlich Krankenhaus (Brache), gemäß Abflug mit Beute befindet sich nächster Brutplatz unmittelbar neben Friedhof RV (östlich). Es wird eine Baumbrut vermutet.
Wintergoldhähnchen	Im Bereich Gartenstraße und Nikolausstr. (Fichtenbestände dort)
Zaunkönig	Regelmäßig jagend Freiflächen östlich Krankenhaus (Brache)
Zilpzalp	In allen Teilbereichen brütend

Tabelle 1: Vogelarten Elisabethenkrankenhaus Ravensburg – Ergebnisse der Kartierung 2020
Nachweise Brutvögel, Arten mit Brutverdacht, rastende Vögel oder Nahrungsgäste usw.

- Artenliste alphabetisch geordnet – relevante Arten fett markiert (streng geschützte Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie VRL, Rote Liste-Arten).
- Wertgebende Arten (RL BW 2 und 3 sowie streng geschützte Arten) rot markiert.
- Legende: Brutvögel: **B** Brutnachweis, **BV** Brutverdacht, **N** Nahrungsgäste, **D** ziehende Arten (Durchzügler, im Gebiet rastend)

Nr.	Vogelarten (nur dt. Namen)	B , BV	N	D	Rechtlicher Status	Anmerkungen Details zu den Arten, Reviere u.a.
1.	Amsel	B			§ b, RL BW -	
2.	Bachstelze	B			§ b, RL BW -	
3.	Blaumeise	B			§ b, RL BW -	
4.	Buchfink	B			§ b, RL BW -	
5.	Buntspecht	B			§ b, RL BW -	
6.	Dohle				§ b, RL BW -	Regelmäßig überfliegend
7.	Elster	B			§ b, RL BW -	
8.	Feldsperling	B			§ b, RL BW V-	
9.	Gartenbaumläufer	B			§ b, RL BW -	
10.	Gartengrasmücke	B			§ b, RL BW -	
11.	Girlitz	B			§ b, RL BW -	
12.	Graureiher		N		§ b, RL BW -	
13.	Grauschnäpper	B			§ b, RL BW V	
14.	Grünfink	B			§ b, RL BW -	
15.	Hausrotschwanz	B			§ b, RL BW -	
16.	Hausperling	B			§ b, RL BW V	
17.	Klappergrasmücke	B			§ b, RL BW V	
18.	Kleiber	B			§ b, RL BW -	
19.	Kohlmeise	B			§ b, RL BW -	

20.	Mauersegler		N		§ b, RL BW V	
21.	Mäusebussard		N		§ s, RL BW -	
22.	Mehlschwalbe		N		§ b, RL BW V	
23.	Mönchsgrasmücke	B			§ b, RL BW -	
24.	Rabenkrähe	B			§ b, RL BW -	
25.	Rauchschwalbe		N		§ b, RL BW 3	
26.	Ringeltaube	B			§ b, RL BW -	
27.	Rotkehlchen	B			§ b, RL BW -	
28.	Rotmilan		N		§ s, RL BW -, VRL I	
29.	Schwanzmeise	B			§ b, RL BW -	
30.	Schwarzmilan		N		§ s, RL BW -, VRL I	
31.	Sperber		N		§ s, RL BW -	
32.	Star	B			§ b, RL BW -	
33.	Stieglitz	B			§ b, RL BW -	
34.	Stockente	BV	N		§ b, RL BW V	Brutverdacht Teich
35.	Türkentaube	B			§ b, RL BW -	
36.	Turmfalke		N		§ s, RL BW V	
37.	Wintergoldhähnchen	B			§ b, RL BW -	
38.	Zaunkönig	B			§ b, RL BW -	
39.	Zilpzalp	B			§ b, RL BW -	

RL Rote Listen

D Gefährdungsstatus in Deutschland (Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, Ommo Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbek: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Berichte zum Vogelschutz 52:19-67)

BW Gefährdungsstatus in Baden-Württemberg (Bauer, H.-G., Boschert, M., Förschler, M. I., Kramer, M. Mahler, U. (in Vorb.): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvögel Baden-Württembergs. 6. Fassung, Stand 31.12.2013. Naturschutz-Praxis Artenschutz.

- 0 Bestand erloschen
 1 Bestand vom Erlöschen bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 V Vorwarnliste
 R Art mit geografischer Restriktion
 - ungefährdet

§ Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG)

- s streng geschützte Art
 b besonders geschützte Art

VRL Europäische Vogelschutzrichtlinie: Arten, die im **Anhang I der Vogelschutzrichtlinie** aufgelistet sind und Zugvogelarten, die im Land brüten und für die Schutzgebiete ausgewiesen worden sind.

Tabelle 2: Vogelarten Friedhof Ravensburg – Ergebnisse der Übersichtskartierung 2020 – unvollständige Liste, da keine durchgehende abschließende Prüfung

Nachweise Brutvögel, Arten mit Brutverdacht, rastende Vögel oder Nahrungsgäste usw.

- Artenliste alphabetisch geordnet – relevante Arten fett markiert (streng geschützte Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie VRL, Rote Liste-Arten).
- Wertgebende Arten (RL BW 2 und 3 sowie streng geschützte Arten) rot markiert.
- Legende: Brutvögel: **B** Brutnachweis, **BV** Brutverdacht, **N** Nahrungsgäste, **D** ziehende Arten (Durchzügler, im Gebiet rastend)

Nr.	Vogelarten (nur dt. Namen)	B, BV	N	D	Rechtlicher Status	Anmerkungen Details zu den Arten, Reviere u.a.
1.	Amsel	B			§ b, RL BW -	
2.	Bachstelze	B			§ b, RL BW -	
3.	Blaumeise	B			§ b, RL BW -	
4.	Buchfink	B			§ b, RL BW -	
5.	Buntspecht	B			§ b, RL BW -	
6.	Dohle		N		§ b, RL BW -	Sammlung Nistmaterial
7.	Elster	B			§ b, RL BW -	
8.	Feldsperling	B			§ b, RL BW V-	
9.	Gartenbaumläufer	B			§ b, RL BW -	
10.	Gartengrasmücke	B			§ b, RL BW -	
11.	Girlitz	B			§ b, RL BW -	

12.	Grauschnäpper	B			§ b, RL BW V	
13.	Grünfink	B			§ b, RL BW -	
14.	Grünspecht	B			§ s, RL BW -	
15.	Hausrotschwanz	B			§ b, RL BW -	
16.	Haussperling	B			§ b, RL BW V	
17.	Kleiber	B			§ b, RL BW -	
18.	Kohlmeise	B			§ b, RL BW -	
19.	Mauersegler		N		§ b, RL BW V	
20.	Mäusebussard		N		§ s, RL BW -	
21.	Mönchsgrasmücke	B			§ b, RL BW -	
22.	Rabenkrähe	B			§ b, RL BW -	
23.	Ringeltaube	B			§ b, RL BW -	
24.	Rotkehlchen	B			§ b, RL BW -	
25.	Schwanzmeise	B			§ b, RL BW -	
26.	Schwarzmilan		N		§ s, RL BW -, VRL I	
27.	Sommergoldhähnchen	BV			§ b, RL BW -	
28.	Sperber				§ s, RL BW -	
29.	Star	B			§ b, RL BW -	
30.	Stieglitz	B			§ b, RL BW -	
31.	Sumpfmeise	B			§ b, RL BW -	
32.	Türkentaube	B			§ b, RL BW -	
33.	Turmfalke		N		§ s, RL BW V	
34.	Waldkauz	BV				Singendes Männchen, rufendes Weibchen Apri 2020
35.	Wintergoldhähnchen	B			§ b, RL BW -	
36.	Zaunkönig	B			§ b, RL BW -	
37.	Zilpzalp	B			§ b, RL BW -	
38.	Singdrossel	B			§ b, RL BW -	

RL Rote Listen

D Gefährdungsstatus in Deutschland (Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, Ommo Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbek: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Berichte zum Vogelschutz 52:19-67)

BW Gefährdungsstatus in Baden-Württemberg (Bauer, H.-G., Boschert, M., Förschler, M. I., Kramer, M. Mahler, U. (in Vorb.): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvögel Baden-Württembergs. 6. Fassung, Stand 31.12.2013. Naturschutz-Praxis Artenschutz.

- 0 Bestand erloschen
- 1 Bestand vom Erlöschen bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- V Vorwarnliste
- R Art mit geografischer Restriktion
- ungefährdet

§ Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG)

- s streng geschützte Art
- b besonders geschützte Art

VRL Europäische Vogelschutzrichtlinie: Arten, die im **Anhang I der Vogelschutzrichtlinie** aufgelistet sind und Zugvogelarten, die im Land brüten und für die Schutzgebiete ausgewiesen worden sind.

Fledermäuse

Es wurden mind. 4 verschiedene Fledermausarten innerhalb des Geltungsbereiches festgestellt. Neben den Zwergfledermäusen und weiteren Vertretern der Pipistrellen (Weißrandfledermaus und Rauhaufledermaus), auch die Art Großer Abendsegler.

Von den Zwergfledermäusen werden einzelne kleine Wochenstuben im Umfeld erwartet. Z.T. gibt es auch Hinweise auf bestehende Wochenstuben dieser Art, z.B. südlich der Gymnasien im Bereich Zeppelinstraße, im Bereich der Gymnasiengebäude selbst oder auch im Bereich Krumme Gasse, Möttelinstraße.

Der gesamte Geltungsbereich dient den einzelnen Arten als Jagdraum und als bedeutsame Leitstruktur, um von den Quartierstandorten an die essentiellen Jagdgebiete zu gelangen. Da es sich in den meisten Fällen bei der Zwergfledermaus und vermutlich auch bei der Weißrandfledermaus um Weibchen und deren Jungtiere (ab ca. Anfang/Mitte Juli) handelt, ist diese Tatsache entsprechend wichtig.

In Abb. 1 werden diese „Flugstraßen“, sprich sichere Flugkorridore und gleichzeitig auch Jagdbereiche dargestellt. Neben den Gehölzbeständen ist der Teich hier wichtiger Bestandteil geworden. Die aus westlicher und südlicher Richtung anfliegenden Tiere nutzen den Raum zur Jagd und nutzen die Strukturen, um in die weiteren Jagdlebensräume (Tobel mit Weiher nordöstlich usw.) zu gelangen. In den frühen Abendstunden wurden daher in den Bereichen mit Fledermauskontakten niedrig anfliegende Tiere beobachtet. Jedoch fliegen in diesem Zeitraum auch Tiere aus nordöstlicher Richtung ein, die zum Trinken/Jagen an den Krankenhausweiher gelangen.

Fledermausarten per Detektor nachgewiesen (alph. geordnet):

- **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusii*) und/oder **Weissrandfledermaus** (*Pipistrellus kuhlii*), auch als „38 kHz-Pipistrellen“ bekannt – siehe Anmerkung unten.
- **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*)
- **Großer Abendsegler** (*Nyctalus noctula*)

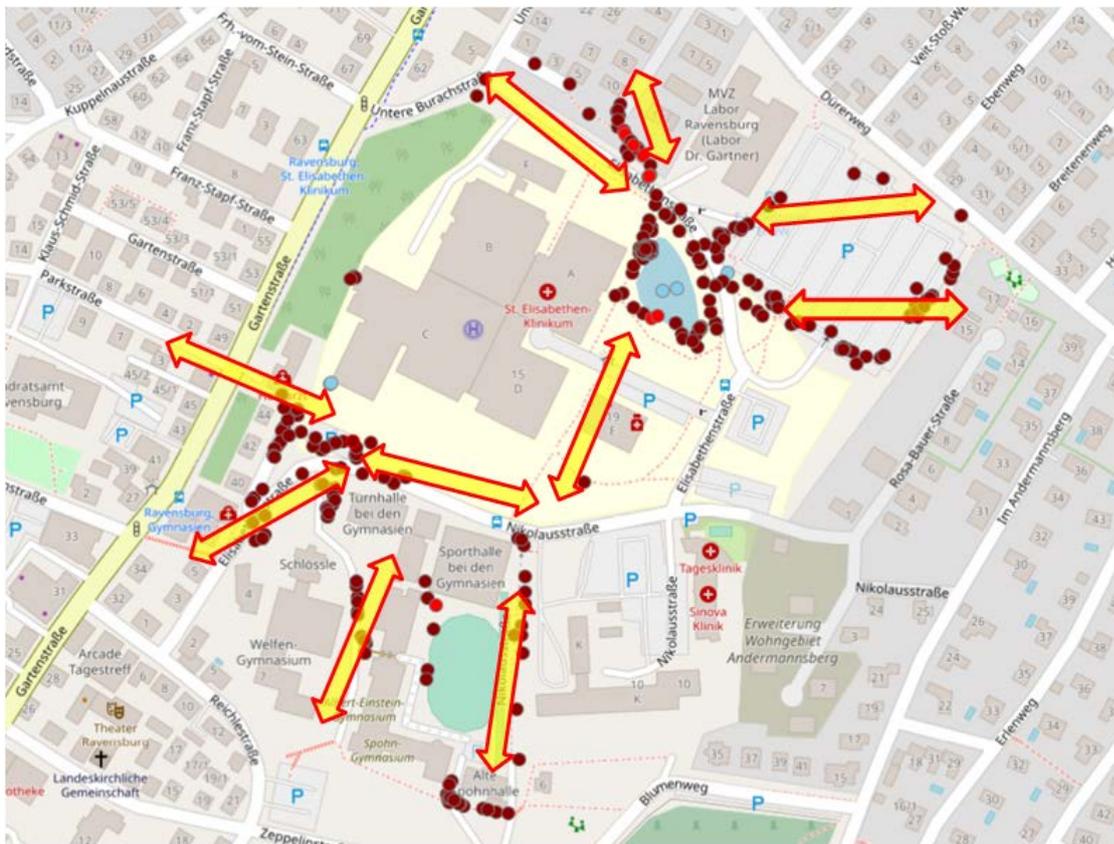


Abbildung 1

Festgestellte Arten und Schutzstatus

Tabelle 3: Schutzstatus der nachgewiesenen Fledermausarten

Art (Deutscher/ Wissenschaftl. Name)	Rote Liste B.- W.	FFH	Methode/Nachweise
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	3	IV	Detektornachweise jagender und überfliegender Tiere. Im Umfeld sind einzelne Nachweise von Wochenstuben vorhanden, jedoch handelt es sich - vermutlich - um kleine Bestände.
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	i	IV	Detektornachweise jagender und überfliegender Tiere.
Weißrandfledermaus (<i>Pipistrellus kuhlii</i>)	D	IV	Detektornachweise jagender und überfliegender Tiere.
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	i	IV	Detektornachweise jagender und überfliegender Tiere.

Anmerkungen zur Roten Liste Baden-Württemberg (nach Braun & Dieterlen, 2003):
 Status 1 = vom Aussterben bedroht; Status 2 = stark gefährdet; Status 3 = gefährdet; Status i = gefährdete, wandernde Tierart; G = Gefährdung anzunehmen; D = Daten mangelhaft.

Habitatbaumstrukturen, Strukturen allgemein

Am 20.04.2020 wurden im Geltungsbereich die Habitatbaumstrukturen per GPX aufgenommen (durch den Autor). Auf Seite 11 in Abb. 8 werden die wichtigsten Habitatbäume gezeigt.

Gehölze

Gehölze südlich des Krankenhauses an der Nikolausstraße (Altbaumbestände mit gekappten Akazien):

Viele große Spalten und Aushöhlungen wegen grober Borke, Fäulnishöhlen mit großer Mengen an Kotpillen (besonders geschützte Balkenschrüter hier festgestellt). Weiter große Zahl an Versteckmöglichkeiten für die Fledermäuse. In diesem Bereich auch balzende Ind., so dass Einzelverstecke von Rauhaut- und Zwergfledermäusen vermutet werden.

Mehrere Nester von Brutvogelarten festgestellt, so z.B. vom Grauschnäpper, Blaumeise, Gartenbaumläufer und Amsel, sowie Grünfink und Girlitz.

Gehölzbestand

Mischwaldstruktur mit vielen Eschen, Kirschbäumen, aber auch Kiefern usw.:

In diesem Bereich mehrere Totbäume (Eschen) mit Spechthöhlen und Bäume mit unterschiedlich großen Nestern von der Rabenkrähe, Elster, Ringeltaube usw. In einem Fall wurde ein so großes Nest festgestellt, das eher als ein Greifvogelhorst eingestuft werden kann. Siehe Abb. 3. Neben vielen Freibrüterarten (Grauschnäpper, Finken usw.), auch Höhlenbrüter, einschließlich Buntspecht, Meisen u.a. Siehe Abb. 2.



Abbildung 2



Abbildung 3: Kiefer im Bereich der Gehölze zwischen Krankenhaus und Gartenstraße und bestehendes großes Nest in der Krone.

Streuobstwiese mit Birn-, Zwetschgen und Apfelbäumen südöstlich Krankenhausgelände:
 Hier stand ehemals eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese, von der aktuell nur noch einzelne Bäume übrig geblieben sind. Hier wurde der Grünspecht 2009 regelmäßig Nahrung suchend gesichtet. Im Moment mehrere Fäulnishöhlen, die vom Kleiber u.a. genutzt werden, sowie vom Balkenschröter (große Fäulnishöhle mit Menge Kotpillen). Weiter besteht hier ein Rabenkrähennest u.a. Brutstätten (Kleiber usw.).



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6



Abbildung 7

Gehölze Nikolausstraße:

Neben den Obstbäumen und den Altakazien in diesem Bereich spielen die Altbaumbestände entlang der Nikolausstraße eine wesentliche Rolle für die Brutvogel- und Fledermausvorkommen. Sie stellen zum einen Brutplätze für die Vogelarten dar (große Kronen, Risse, Spalten usw.), zum anderen bedeuten sie sichere Flugkorridore und Jagdräume für die lokalen Fledermausarten. So bestehen hier z.T. Alteichen (südliche Seite der Straße), sowie alte Eschen, Hainbuchen usw.

Die Gehölze entlang der Elisabethenstraße sind Teil der ehemaligen Umpflanzaktion von bestehenden Altbäumen westlich des Krankenhauses. Diese besitzen mehrere Nistkästen, die vor allem von einer guten Kolonie Feldsperlinge besetzt werden.

Die Gehölze des Parkplatzareals im nordöstlichen Teil sind vor allem für die unterschiedlichen Fledermausarten von Bedeutung, da diese hier jagen und den Bestand als Flugkorridor in die nahen wertvollen Jagdhabitats nutzen (östlich, nordöstlich). Höhlen besitzen die Bäume nicht, jedoch eine große Zahl an Nestern der Freibrüterarten, insbesondere Finkenarten (Stieglitz, Girlitz usw.).

Gebäude

Die modernen Neubauten im Bereich des Krankenhaus bieten nur noch eingeschränkt Brutmöglichkeiten für die bekannten Siedlungsarten. In der Vergangenheit (2009 und Folgejahre)

wurden vom Autor an den alten Krankenhausgebäuden brütende Haussperlinge, Mauersegler, Grauschnäpper, Bachstelze, Hausrotschwanz und Amsel festgestellt.

Aktuell sind nur noch Vorkommen der Vorwarnlistenart Haussperling und der nicht gefährdeten Arten Amsel, Bachstelze und Hausrotschwanz registriert worden.

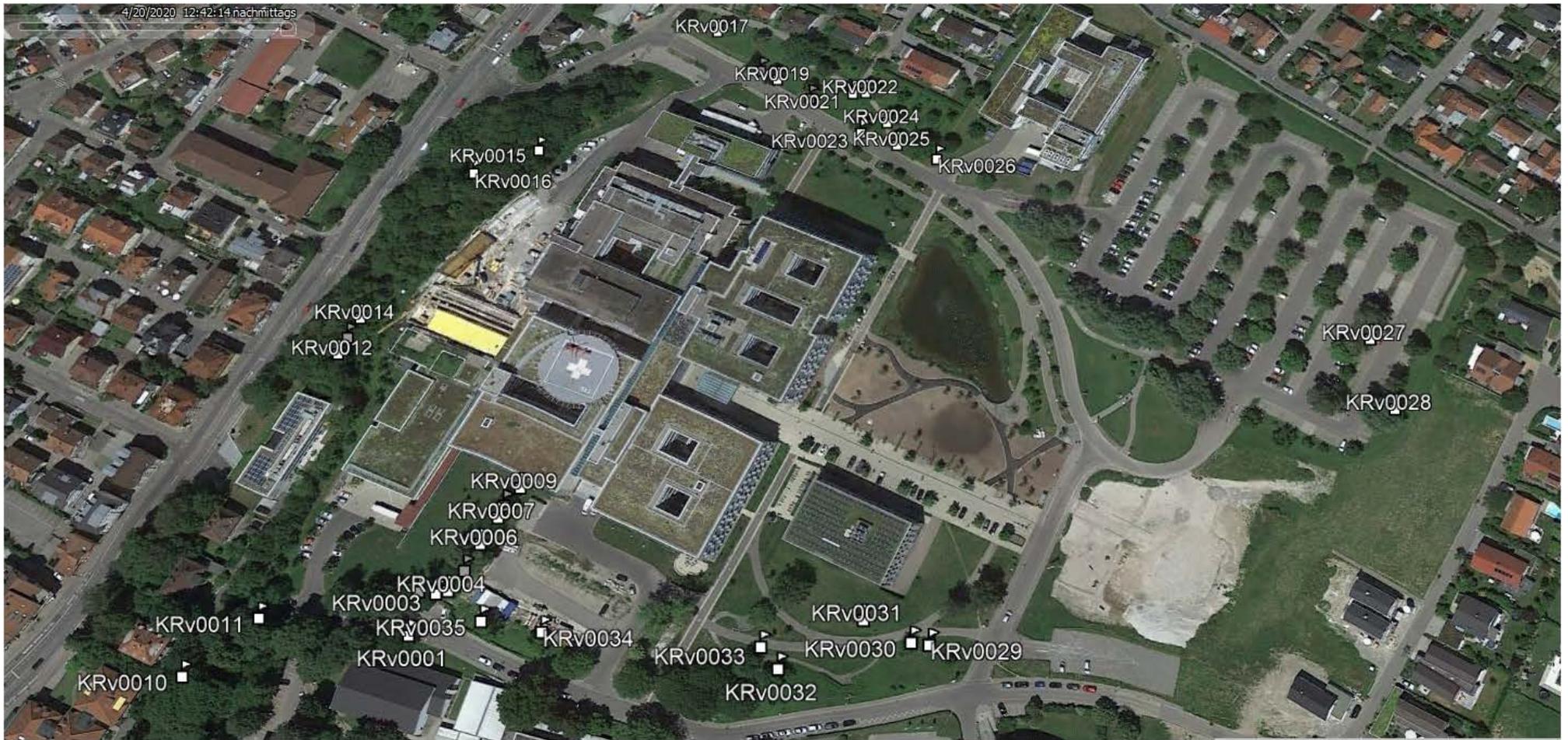


Abbildung 8

Artenschutzfachlich/-rechtliche Bewertung

Vögel

Mit knapp 30 Brutvogelarten weist die Gesamtfläche eine relativ hohe Zahl an Arten für den Siedlungsraum auf. Insgesamt wurden knapp 40 Vogelarten beobachtet. Wie die Brutvogelarten greifen auch die im Gebiet jagenden oder Nahrung suchenden Arten auf die bestehenden Gehölzbestände und freie Flächen zu. So z.B. über den Gehölzen jagende Mauersegler oder im Bereich der Brachflächen östlich jagende Turmfalken, Rotmilane oder auch Mehlschwalben.

Die im Rahmen der Habitatbaumkartierung durchgeführten Erfassungen zeigen, dass die Strukturen nicht nur für Freibrüter von Bedeutung sind, sondern auch für eine Vielzahl an Höhlen- und Halbhöhlenbrütern. Diese nutzen die vorhandenen Buntspecht- und Grünspechthöhlen und Fäulnishöhlen, aber auch künstliche Nisthilfen (Vogelnistkästen), wie z.B. entlang der Elisabethenstraße usw.

Neben den aktuell nicht gefährdeten Arten (Mönchsgrasmücke, Zilpzalp u.a.) bieten die unterschiedlichen Teilbereiche des Geltungsbereiches für eine gute Zahl an Arten Brutmöglichkeiten. Darunter sind auch Arten der Vorwarnliste, die an ihre Lebensräume bereits höhere Ansprüche stellen und somit Indikatoren für aktuell noch wertgebende Gehölz- und Freiflächen (Wiesen, Brache, Randstreifen etc.) sind. Es handelt sich um die Arten Grauschnäpper, Feldsperling, Haussperling und Klappergrasmücke.

Die Bedeutung der Teilflächen, vor allem im Siedlungs(rand?)bereich, zeigt sich auch in der Zusammensetzung der hier jagenden streng geschützten Arten (Rotmilan, Turmfalke, Sperber) und Vorwarnlistenarten, wie Mauersegler, Mehlschwalbe u.a.

So wurde der Gehölzbestand entlang der Gartenstraße oder entlang der Nikolausstraße einschließlich kleiner (Rest)Fläche mit Obstbäumen usw. von den Mauerseglern zur Jagd genutzt. Diese und andere im Siedlungsraum zum Teil nur noch mit geringen Beständen brütenden Arten profitieren von den unmittelbar im Umfeld bestehenden insektenreichen Gehölzbeständen usw.

Hinweis zum streng geschützten Grünspecht:

Im Geltungsbereich wurde der Grünspecht im Untersuchungszeitraum 2009/2010 (RAMOS) noch regelmäßig als Nahrungsgast festgestellt. Aufgrund der Entwicklungen im Raum innerhalb der letzten Dekade (Entfernung Flächen mit Obstbäumen, Einzelbäume, Gehölzstreifen, Wiesenflächen usw.) scheint es so, dass vor allem der westliche Teil des Gebietes für den Grünspecht nur noch eingeschränkt nutzbar ist. Innerhalb der Begehungen 2020 wurden hier keine Grünspechte verhört oder gesehen. Jedoch kann man nicht ausschließen, dass diese Art gelegentlich die Flächen entlang der Gartenstraße oder im südlichen Teil mit den Obstbäumen aufsucht.

Im Bereich des Friedhofs wurden Verhaltensweisen und Beobachtungen vom Grünspecht festgestellt, die auf ein sicheres Brüten (C-Nachweis) hinweisen. Dazu gehören singende Männchen, Nahrungs suchende Individuen, Aufsuchen von Höhlen im Bereich des Friedhofs usw. Beobachtungen des Grünspechts wurden 2020 vom Autor auch im Bereich der Gärten direkt östlich des Friedhofs gemacht. Vor allem suchten hier die Grünspechte Ameisen in den Wiesen oder waren an bestehenden Altbäumen mit Totholz zu finden.

Fledermäuse

Im Zusammenhang mit den Fledermäusen wurden bei allen 3 Begehungen inmitten der maßgeblichen Wochenstubezeit (wie im Jahr 2018/2019 bereits festgestellt) tradierte Flugkorridore und Jagdlebensräume festgestellt, die regelmäßig genutzt werden.

Da es sich vor allem bei den Pipistrellusarten Zwergfledermaus und Weißrandfledermaus um Tiere von Wochenstubenverbänden handelt, ist hier der Erhalt der vorhandenen Strukturen für die Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes dieser Arten von Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen
Luis Ramos

Ravensburg, 30.07.2020